

## „Dankbarkeit“ – 14.05.2025

In den letzten Tagen wurde mir unfassbare Hilfe zuteil. Hilfe, die ich weder erwartet, noch erhofft, noch sonst irgendwie in Erwägung gezogen habe. Und nun weiß ich nicht, wie ich darauf „angemessen“ reagieren soll oder kann. Ich habe das Gefühl, dass alles zu wenig ist, was ich schreibe oder sage. In unserer Kindheit wurde uns Bescheidenheit beigebracht. Vielleicht etwas zu viel, sodass wir nun uns selbst zu wenig wertschätzen. Möglicherweise...

Um dies zu klären, habe ich mich mit EIOLO und INARDA über das Thema „Dankbarkeit“ ausgetauscht. Hier ist nun die Mitschrift dieses Gesprächs:

Lieber EIOLO, liebe INARDA. Ich möchte nicht wiederholen, was ich oben schon geschrieben habe. Dennoch – und gerade deshalb – habe ich die Bitte, dass ihr eure Meinung dazu sagt.

INARDA: „Lieber Gerhard. Das ist eine sehr interessante Frage und wir haben dazu schon teilweise im Buch Stellung genommen (ab Seite 162). Doch gerne können wir dieses Thema hier und jetzt nochmals besprechen. Ich weiß, es gibt einen aktuellen Anlass dafür.“

Ja. Das ist richtig. Eine liebe Teilnehmerin aus der Telegram-Gruppe hat einige wunderbare Worte gefunden, die die Menschen dazu anregt oder angeregt haben, dass sie mir Geld überweisen. Ich bin überwältigt ob dieser Wertschätzung und dennoch fühle ich mich nicht ganz wohl dabei, weil ich einfach nicht weiß, wie ich angemessen darauf reagieren soll. Ich habe ständig das Gefühl, dass es zu wenig ist nur „Danke“ zu sagen.

INARDA: „Ich könnte jetzt die üblichen Floskeln, wie ‚nimm es an‘ oder ‚du hast es dir verdient‘ anführen. Sicher, auch diese treffen absolut zu, denn was du und Steffi bei und mit ‚Cosmic Society‘, aber auch außerhalb davon, macht und tut, ist mehr als nur aller Ehren wert. Ihr habt es euch wahrlich verdient, dass dies auch Mal gesehen und entsprechend honoriert wird. Ja. Auch honoriert. Denn, wie du selbst immer wieder sagst, ist es absolut legitim auch für diese Art von Dienstleistung Geld oder ein anderes Tauschmittel oder eine andere Dienstleistung im Austausch anzunehmen. Es ist nichts Verwerfliches dabei. In der Welt, in der ihr lebt, habt ihr Rechnungen zu begleichen, alles kostet etwas. Da geht es einfach nicht, dass ihr eure Dienstleistung immer kostenlos hergibt. Denn das ist kein Ausgleich. Ihr gebt Energie und dafür ist es auch wichtig, dass ihr Energie bekommt – in welcher Form auch immer. Denn sonst fließt zu viel dieser Energie von euch weg und ihr werdet immer schwächer, bis ihr zusammenklappt und nicht mehr im Stande seid für die Menschen da zu sein.“

Ich mache ja immer den Vergleich mit dem Automechaniker, den man auch fragen kann, ob er den Service beim Auto kostenlos macht. Er wird das verneinen.

INARDA: „So ist es. Ich weiß, dass viele denken, dass die Arbeit mit Energie – in welcher Form auch immer – kostenlos sein soll – ja sogar muss. Das geht wie gesagt aber nicht. Ihr könnt nicht geben, geben, geben und nichts dafür erhalten. Erlaubt es euch selbst, dass ihr das, was jemand dafür geben mag, auch annimmt. Ihr braucht kein schlechtes Gewissen zu haben. Überhaupt nicht. Freut euch über diese Wertschätzung.“

EIOLO: „Ich grüße dich, lieber Gerhard und alle, die dies lesen. Ich kann INARDA nur beipflichten. Und ich möchte hinzufügen, dass ich an dieser Stelle normalerweise davor warne, dass es nicht in die andere Richtung gehen darf. In jene Richtung, die ihr als ‚Abzocken‘ bezeichnet. Es gibt genug, die in diese Richtung unterwegs sind und das ist auf Dauer weder deren Klienten noch ihnen selbst

dienlich. Und nur darum geht es wirklich: Es geht um die Frage, was dir und den Menschen in deinem Umfeld dienlich ist. Denn das ist es nur dann, wenn die Energie fließt – in beide Richtungen fließt.“

Ich brauche also nicht darüber nachdenken, ob ein Dank von mir wirklich ausreichend ist?

INARDA: „Nein. Das brauchst du in der Tat nicht. Du nicht und auch niemand sonst. Denn, wie sollst du jedem gerecht werden? Wie sollst oder willst du wissen, was jedem einzelnen als Dank ausreicht? Siehst du. Es geht gar nicht. Du kannst dich nur in dem Maße bedanken, wie es dir möglich ist. Und denke bitte nicht darüber nach, und habe schon gar keine Schuldgefühle deswegen, dass dieser Dank einmal nicht genug sein könnte. Er ist immer genug. Und lass mich noch eines hinzufügen, lieber Gerhard: Die Menschen, mit denen du es zu tun hast, spüren ob ein Dank wahrhaftig und ehrlich gemeint ist oder nicht.“

Da hast du wohl recht...

Ich danke euch für diese Klarstellungen. Dies wird möglicherweise nicht nur mir, sondern auch so manch anderen weiterhelfen. Dankeschön.

ACHOIO ACHATA